



# Für die Heimat

## Artur Auernhammer



03/2023

[www.artur-auernhammer.de](http://www.artur-auernhammer.de)

### Ampel setzt umstrittenes Wahlrecht durch!

Die Fraktionen der Ampelregierung haben gegen die Stimmen der Unionsfraktion eine tiefgreifende Änderung des Wahlrechts durchgesetzt. Ziel der Reform war es, die Größe des Bundestags auf eine feste Anzahl an Abgeordneten zu begrenzen. Dieses Ziel ist zu begrüßen, jedoch der gewählte Weg fatal!

Die Ampel hat mit ihrer Wahlrechtsreform die Erststimme abgewertet. Bisher war es so, dass mit der Erststimme ein Direktkandidat in jedem Wahlkreis gewählt wurde. Der gewählte Kandidat ist dann in den Bundestag eingezogen und konnte sich dort auch für die Belange des eigenen Wahlkreises stark machen. Ziel war, dass alle Wahlkreise eine direkte Stimme im Bundestag haben und ihre unterschiedlichen Interessen in den Debatten abgebildet werden können.



Die Zweitstimme bestimmt das Mandatsverhältnis der Parteien im Bundestag untereinander. Alle Parteien, die bei der Bundestagswahl über fünf Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten, ziehen mit entsprechend vielen Abgeordneten in den Bundestag ein. Eine Sonderregelung hierbei stellte die sogenannte „Grundmandatsklausel“ dar. Nach dieser konnte eine Partei auch in den Bundestag einziehen, wenn sie zwar unter fünf Prozent der Stimmen bekam, aber gleichzeitig mindestens drei Direktmandate gewinnen konnte.

### Ziel ist zu begrüßen, aber der gewählte Weg entwertet Wählerstimmen!

Nach dem neuen Wahlrecht sieht nun alles anders aus. Die Erststimme wird weitestgehend entwertet und führt nicht mehr dazu, dass der Kandidat mit den meisten Stimmen in einem Wahlkreis auch wirklich in den Bundestag einzieht. Denn künftig soll es so sein, dass nur so viele direkt gewonnene Wahlkreise in den Bundestag einziehen dürfen, wie auch über die Zweitstimme gedeckt sind. Zusätzlich wurde die Grundmandatsklausel ersatzlos abgeschafft.

### Die Partei der Verbote



Berichte Seite 1 bis 3

### Windsbacher Knabenchor zu Gast in Berlin



Bericht auf Seite 7

[weiter auf Seite 2](#)

## Streichen der Grundmandatsklausel war überraschend und unnötig

Dies führt dazu, dass die Verwurzelung der Kandidaten im Wahlkreis abnimmt. Auch das Streichen der Grundmandatsklausel war überraschend und unnötig. Der Fraktionsvorsitzende der Union Friedrich Merz bat kurz vor der Abstimmung nochmals um eine Verschiebung. Doch diese Bitte wurde abgelehnt und eine so tiefgreifende Änderung des Wahlrechts nicht im Konsens mit allen demokratischen Parteien getroffen, was man eigentlich erwarten sollte. Aufgrund der überraschenden Abschaffung der Grundmandatsklausel und der daraus resultierenden Gefahr für die Entwertung so vieler Wählerstimmen hat die CSU angekündigt, dies vom Bundesverfassungsgericht überprüfen zu lassen. „Wieso diese Reform jetzt unbedingt so schnell und unkollegial durchgedrückt wurde, kann ich nicht verstehen. Wir waren und sind zu Gesprächen bereit. Vorerst gilt aber noch dringlicher als zuvor: Bei Wahlen immer beide Stimmen für die CSU!“, so Artur Auernhammer dazu.



## Wahlrechtsreform entwertet Wählerstimmen und schwächt die Vertretung der Regionen im Bundestag

Diese Änderungen haben zur Folge, dass es passieren kann, dass ganze Wahlkreise aufgrund der fehlenden Abdeckung durch die Zweitstimmen nicht mehr durch einen direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag vertreten sein könnten. Diese Abkehr vom Prinzip des direkt gewählten Abgeordneten ist sehr tiefgreifend und würde viele Tausende Wählerstimmen entwerten.



## Was für ein HerumgehAmpel!



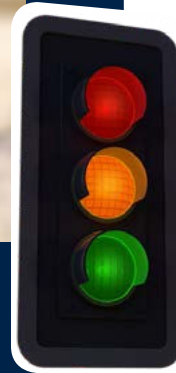
**VERBOTSORGIE DER GRÜNEN STOPPEN!**

**Verbrenner-Motor VERBOTEN!**

**Öl- und Gasheizungen VERBOTEN!**

**Süßigkeiten-Werbung VERBOTEN!**

**CSU IM BUNDESTAG**



**Dänemark hat die freiwilligen Puteneckwerte aus Deutschland sogar in nationales Recht überführt.**

Nach der Meinung von Artur Auernhammer gelinge es mit der Selbstverpflichtung, Tierschutz und heimische Produktion vorbildgebend zu vereinbaren. Dänemark hat die freiwilligen Puteneckwerte aus Deutschland sogar in nationales Recht überführt.

Aktuell werden in Deutschland rund 70 Prozent aller Puten entsprechend dieser Selbstverpflichtung, die auch Gesundheitskontrollprogramme vorsieht, gehalten. 80 Prozent des in Deutschland verzehrten Putenfleisches kann hierzulande produziert werden und das, obwohl sich die Nachfrage nach Geflügelfleisch in Deutschland seit 1991 nahezu verdoppelt hat.

## **Grüner Landwirtschaftsminister gefährdet deutsche Geflügelzucht. Dieser nationale Alleingang stärkt den Fleischimport aus Ländern mit weniger strengen Regeln.**

Mit einem Eckpunktepapier zur Putenmast sorgt Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir in der Geflügelbranche aktuell für große Zukunftssorgen. Rund 2.000 Betriebe in Deutschland wären betroffen. Unter anderem sieht das Eckpunktepapier eine Besatzdichte von 40 kg/m<sup>2</sup> anstelle der gängigen maximalen Besatzdichten von 58 kg/m<sup>2</sup> bei Hähnen bzw. maximal 52 kg/m<sup>2</sup> bei Hennen vor. Diese Werte beruhen auf einer Selbstverpflichtung, die vor zehn Jahren unter Beteiligung des Bundeslandwirtschaftsministeriums, mehrerer Bundesländer, Vertretern der Wissenschaft, anerkannten Tierschutzorganisationen sowie dem Deutschen Bauernverband erarbeitet wurden.



**Artur Auernhammer: „Damit stünde die Putenmast in Deutschland vor dem Aus. Das dient weder unserer eigenständigen Nahrungsmittelversorgung noch dem Tierwohl.“**

Ein Blick ins Nachbarland Österreich veranschaulicht, wohin eine so drastische Reduktion der Besatzdichte führt. Nur noch 7 Prozent des Putenfleisches aus dem Großhandel und 20 Prozent des Putenfleisches im Lebensmitteleinzelhandel stammen dort aus heimischer Produktion, der Großteil ist Importware.

Artur Auernhammer hofft daher, dass die neuerlichen Puten-Pläne des Bundeslandwirtschaftsministers nicht umgesetzt werden. Ansonsten sieht er die Putenmast in Deutschland vor dem Aus. Die steigende Nachfrage nach Geflügelfleisch würde dann durch Länder mit weniger strengen Regeln abgedeckt werden, was weder unserer Ernährungssouveränität noch dem Tierwohl diene.



# Unions-Talk Agrar (UTA)

Der Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft Hermann Färber lud gemeinsam mit Artur Auernhammer zum Unions-Talk Agrar (UTA).

Dieses Mal konnte Rupert Schlegelmilch als hochkarätiger Referent begrüßt werden. Der Freiburger ist Generaldirektor bei der Europäischen Kommission für den Bereich Handel. Im Fokus des Austausches stand das MERCOSUR Abkommen, mit dessen Ratifizierung die weltweit größte Freihandelszone entstehen könnte.

Zur Erklärung: Der Gemeinsame Südamerikanische Markt (Mercado Común del Sur, MERCOSUR) ist ein regionaler Zusammenschluss der fünf südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay und Venezuela (die Mitgliedschaft von Venezuela ist seit 2017 suspendiert). Der MERCOSUR wurde 1991 gegründet und hat zum Ziel, durch politische, soziale und wirtschaftliche Zusammenarbeit die regionale Integration zu fördern.

Im Jahr 2019 haben sich die Europäische Union und der MERCOSUR auf ein Freihandelsabkommen geeinigt, über das in der Ausgestaltung aktuell noch verhandelt wird.

Das Abkommen wird nicht nur positiv gesehen. Gerade im Bereich der Landwirtschaft sind noch viele Fragen offen. Damit haben sich die interessierten Mitglieder der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gelegenheit auseinandergesetzt. Der europäische Agrarsektor befürchtet durch den Freihandel, dass viele günstigere Lebensmittel auf den heimischen Markt gelangen könnten, bei deren Produktion die europäischen Standards nicht eingehalten wurden.



# Unions-Talk Ernährung (UTE)

Zusammen mit Christina Stumpp, stv. CDU-Generalsekretärin und ebenfalls Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, lud Artur Auernhammer zum ersten Unions-Talk Ernährung (UTE).

Als Gast zur Premiere des UTE konnte Frau Dr. Marisa Hübner begrüßt werden. Die Fachärztin für Innere Medizin verdeutlichte in einem spannenden Vortrag die große Bedeutung gesunder, ausgewogener Ernährung für die Gesundheit. Der Fokus lag außerdem auch auf dem Thema Ernährungskompetenz, wofür die Grundlagen bereits im Kindergartenalter gebildet werden können.

Hintergrund: Christina Stumpp und Artur Auernhammer haben maßgeblich das Positionspapier „Kinder an einen gesunden und ausgewogenen Lebensstil heranführen“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf den Weg gebracht. Das lockere Veranstaltungsformat des UTE sollte interessierte Mitglieder der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und deren Mitarbeiterschaft über unterschiedliche Teilbereiche dazu informieren.





## Insekten in Lebensmittel

Das Thema Insekten in Lebensmitteln hat kürzlich für Furore gesorgt, nachdem Anfang des Jahres durch die Europäische Union der Getreideschimmelkäfer in Lebensmitteln zugelassen wurde. Dies nahm die AfD zum Anlass, um gleich zwei Anträge zu eben diesem Thema in die Beratungen im Deutschen Bundestag einzubringen. Als CSU-Agrarsprecher bezog Artur Auernhammer dazu in seiner Plenarrede am 16.03.23 Stellung.

Insekten in Lebensmitteln sind in der Europäischen Union schon länger erlaubt. Der gelbe Mehlwurm beispielsweise hat bereits seit 2021 eine Zulassung. Aktuell gibt es vier verschiedene Insekten, die als Lebensmittel bzw. als Bestandteile von Lebensmitteln in der EU zugelassen sind.

Zudem sind Insekten und Lebensmittel mit Insektenbestandteilen im Leistungssport keine Seltenheit, da sie über einen hohen Anteil an Proteinen, Eiweiß und Mineralstoffe verfügen. Auch für das Futter von Nutztieren, beispielsweise für Schweine, Hühner und Aquakulturen, spielen Insekten deshalb eine größer werdende Rolle.

## Unbedenklicher Verzehr von Insekten setzt eindeutige Deklaration voraus.

Der unbedenkliche Verkehr von Insekten setzt einen eindeutigen Nachweis auf der Zutatenliste voraus. In Deutschland muss sowohl der lateinische als auch der deutsche Name und auch die Form des enthaltenden Insekts auf der Zutatenliste von verpackten Lebensmitteln angegeben werden. Dazu zählt auch die Angabe von Allergenen.

Schon seit dem Jahr 1997 regelt die „Novel-Food-Verordnung“ der EU den sicheren Umgang mit neuartigen Lebensmitteln. Jedes Insekt, das auf den Markt gelangen soll, muss im Rahmen der Novel-Food-Verordnung eine Zulassung durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) durchlaufen.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher ist so eine Wahlfreiheit gegeben. Diejenigen, die Insekten gerne essen möchten, sollen dies ohne Gesundheitsrisiken sicher tun können. Dafür plädierte Artur Auernhammer in seiner Rede im Plenum.



## „Kultur verbindet“ – die Vielfalt ukrainischer Kunst im „Kulturzentrum Ostpreußen“ in Ellingen

Bei der Ausstellungsfinissage „Kultur verbindet – Vielfalt ukrainischer Kunst vom Sozialistischen Realismus bis zur Gegenwart“ konnte man in angenehmer Runde die sehr beeindruckenden und vielfältigen Kunstwerke ukrainischer Künstler betrachten.

Die ausgestellten Werke spiegelten eindrücklich gesellschaftspolitische und historische Themen der ukrainischen Geschichte der letzten 50 Jahre wider. „Insbesondere in Krisenzeiten können Kunst und Kultur Trost spenden und dafür sorgen, dass man sein Gegenüber besser verstehen lernt“, so Artur Auernhammer nach dem Besuch der Ausstellung.

Foto: Ralf Loos



# Artur Auernhammer zu Gast bei der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) in Wien

Auf Einladung des Parlamentsclubs der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) und dessen Landwirtschaftssprecher und Nationalrat Georg Strasser war Artur Auernhammer nach Wien gereist. Hintergrund des Gesprächs war ein fachpolitischer Austausch über die Situation der Landwirtschaft in Deutschland nach über einem Jahr Ampel-Regierung sowie die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP).

Viele landwirtschaftspolitische Themen werden maßgeblich auf Ebene der Europäischen Union ausgehandelt und finden dort ihren Eingang in die Gesetzgebung. Anders als in Deutschland, ist die Schwesterpartei der CDU/CSU, die ÖVP, zusammen mit der österreichischen Grünen-Partei auf Nationalstaats-Ebene regierungsbildend beteiligt. Die Verwerfungen globaler Lieferketten, die volatilen Energiemärkte und auch die Düngemittelknappheit haben in der letzten Zeit verdeutlicht, wie wertvoll ein hoher Selbstversorgungsgrad mit Lebensmitteln ist. Auch mit Blick auf die hohe Inflationsrate sei es von größter Dringlichkeit dafür zu sorgen, dass eine ausgewogene und gesunde Ernährung mit heimischen Lebensmitteln für die Bürgerinnen und Bürger noch erschwinglich bleibe. Umso wichtiger sei es in den Augen von Georg Strasser und Artur Auernhammer, dass die beiden Nachbarländer Österreich und Deutschland in der Landwirtschaftspolitik weiterhin einen sehr guten Kontakt pflegen, um sich gemeinsam in Brüssel möglichst wirkungsvoll für eine praxistaugliche EU-Landwirtschaftspolitik einsetzen zu können.

In seinem Fachvortrag ging Artur Auernhammer auf einige Themen der Landwirtschaftspolitik ein, die ihn in seiner Arbeit als Obmann im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages täglich begleiten. Ganz besonders präsent sind dabei die Punkte Pflanzenschutzmittelreduktion, die Herkunftskennzeichnung für Fleischwaren sowie der Umbau der Nutztierhaltung insgesamt und auch das Thema Großraubtier Wolf. Innerhalb der deutschen Ampel-Regierung sind die Ministerien, die für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmittel verantwortlich sind, grün geführt.



Gerade in herausfordernden Zeiten erschwere dies in den Augen von Artur Auernhammer ein schnelles Vorankommen und ein deutliches Bekenntnis für die heimische Landwirtschaft ungemein. Oftmals werden notwendige Entscheidungen, beispielsweise die Positionierung der Bundesregierung bezüglich des EU-Verordnungsentwurfs zur Pflanzenschutzmittelreduktion, unnötig lange hinausgezögert und Diskussionen seien eher von Ideologie anstatt von Fachwissen geprägt. Das gefährde die Planungssicherheit für die betroffenen Landwirtinnen und Landwirte. Das Vertrauen in die politischen Entscheidungsträger werde schon bei jungen Nachwuchskräften beschädigt.

Die beiden Agrarsprecher Georg Strasser (ÖVP) und Artur Auernhammer (CSU) signalisierten trotz der umrissenen Problemstellung eine sehr große Einigkeit und Zuversicht. Die Landwirtinnen und Landwirte beider Länder gehören zu den bestausgebildetsten ihrer Zunft und können die anstehenden Herausforderungen meistern, wenn sie von der Politik praxistaugliche Unterstützung und verdiente Wertschätzung erfahren. Dafür wollen die beiden Agrarsprecher zukünftig noch enger zusammenarbeiten und zu Gunsten der heimischen Landwirtschaft mit einer starken Stimme sprechen.



# Der Windsbacher Knabenchor in Berlin!



Anfang des Monats war der Windsbacher Knabenchor zu Gast in Berlin und trat im Rahmen der Veranstaltung „Dreiklang in Mittelfranken“ in der Bayerischen Landesvertretung auf. Nach einem unterhaltsamen und anregenden musikalischen Abend besuchte der Knabenchor am folgenden Tag Artur Auernhammer im Bundestag. Hier gab es genug Zeit für eine kleine Führung und ein spannendes und interessantes Gespräch über den Alltag, die Aufgaben und die Arbeitsweisen eines Abgeordneten des Deutschen Bundestags. Abschließend ging es noch auf die Kuppel des Reichstagsgebäudes, von der man einen sehr guten und weiten Blick über das Regierungsviertel und große Teile Berlins hat.

„Den Windsbacher Knabenchor hören zu dürfen ist immer ein besonderer Hörgenuss. Und so schöne heimatische Klänge hier in Berlin zu hören, war doppelter Genuss. Sie haben mir die restliche Sitzungswoche auf jeden Fall versüßt!“, so Artur Auernhammer nach dem Besuch des Knabenchors.

## Artur Auernhammer beim Landfrauentag in ...

... Gunzenhausen



# Unternehmensbesuche in ...

... Herrieden

Artur Auernhammer besuchte in Herrieden die Firmen hapa AG und Küchen Schüller KG. Neben interessanten Gesprächen zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage stand bei der Gelegenheit selbstverständlich der Mittelstand im Fokus.

Für Artur Auernhammer ist der Mittelstand ein wichtiger Leistungsträger für die deutsche Wirtschaft. Nicht ohne Grund ist Deutschland für seine traditionellen Familienunternehmen, kleine sowie mittlere Unternehmen, weltweit bekannt. Das wurde bei seinen Besuchen der beiden Firmen in Herrieden wieder einmal unter Beweis gestellt. Artur Auernhammer war dankbar, einen Blick hinter die Kulissen erlangen zu dürfen und zeigte sich beeindruckt vom Angebot der beiden Unternehmen in seiner Heimat.





# Zu Besuch auf dem ...

... Hesselberg

Artur Auernhammer besuchte die Evangelische Fachstelle für Ländliche Räume auf dem mittelfränkischen Hesselberg.

Im Gespräch mit Dr. Peter Schlee und Pfarrer Christoph Seyler ging es um Zukunftsfragen der heimischen Landwirtschaft und der ländlichen Räume. Die Belastung und gesellschaftliche Stellung der Bäuerinnen und Bauern kam ebenfalls zur Sprache sowie das Miteinander von Kirche und Landwirtschaft.



# Josefibock-Anstich in ...

... Ellingen



Beim traditionellen Josefibock-Anstich in Ellingen war bei Familie von Wrede in diesem Jahr Staatsministerin Michaela Kaniber zu Gast. Ein starkes Zeichen für unsere heimische Landwirtschaft und unsere Biere.

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag  
Artur Auernhammer MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030.227-78797  
Artur.Auernhammer@bundestag.de

[www.artur-auernhammer.de](http://www.artur-auernhammer.de)

Mehr unter   

Reden von Artur Auernhammer  
im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen  
Bundestag

Bestellservice des Deutschen  
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixabay, Adobe Stock-  
photo und Privat